

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	38 (1933-1934)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Sitzung des Zentralvorstandes : Samstag und Sonntag, den 11. und 12. November 1933, 15 Uhr und 9 Uhr, im Lehrerinnenheim in Bern (Protokollauszug)
<b>Autor:</b>	Kleiner, A.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-312869">https://doi.org/10.5169/seals-312869</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Immerhin wollen wir in einer Zeit, da nichts so gewiss ist wie die Ungewissheit, uns der 40 Jahre und der 38 Jahre freuen. Wir wollen versuchen, die Wurzeln tiefer zu treiben und in unser Streben das hineinzubeziehen, was zum Licht emporführt. — Und nun viel Glück und Segen fürs neue Jahrzehnt !

L. W.

## Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag und Sonntag, den 11. und 12. November 1933, 15 Uhr und 9 Uhr,  
im Lehrerinnenheim, Bern.

(Protokollauszug.)

Anwesend, ausser den Mitgliedern, Frl. Wohnlich, Redaktorin, St. Gallen.

Die Protokolle der letzten Zentralvorstandssitzungen und der Bureausitzungen werden genehmigt.

Frl. Schmid und Frl. Stäblin berichten über die Generalversammlungen der Bürgschaftsgenossenschaft « Saffa » und des Bundes Schweizerischer Frauenvereine. Beide erfreuen sich guten Gedeihens.

Frl. Schmid und Frl. Eichenberger haben an einem gehaltvollen Festchen zur Einweihung eines Neubaues im Neuhof teilgenommen.

Die Vereinsstatuten werden durch Frl. Schindler, Biel, ins Französische übersetzt.

Das Rechtsgutachten, das die Kompetenzenfrage zwischen Zentralvorstand und Heimkommission abklärt und das Vorgehen des Zentralvorstandes rechtfertigt, wird zur Kenntnis genommen. Es soll unter den Vorstandsmitgliedern zirkulieren und ebenso der Entwurf zu einem neuen Fibelvertrag, der dem Schweizerischen Lehrerverein unterbreitet werden soll.

Dem Arbeitslehrerinnen- und dem Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnenverein wird vorgeschlagen, den Kurs in Lebenskunde in einer Frühlingsferienwoche in Ermatingen am Bodensee durchzuführen. Er soll morgens Vorträge, mittags gemeinsame Ausflüge und Besuche, abends Diskussionen bringen.

Den Vorschlägen von Frl. Göttisheim und Frl. Gerhard über Druck und Ausstattung der « Vereinsgeschichte », die Mitte Dezember erscheint, wird zugestimmt.

Zur Sammlung für einen Emma-Graf-Fonds, der die Weiterbildung junger Lehrerinnen zum Zwecke hat, soll beim Versand der Festschrift eingeladen werden.

Es wird eine Subvention an einen Zeichenkurs genehmigt und zwei Unterstützungen an zwei Kolleginnen bewilligt.

Unser Verein wird Mitglied der Vereinigung der Freunde schweizerischer Volksbildungsheime.

Frl. Wohnlich regt eine Sammlung von Friedensliteratur an. Die Redaktionskommission wird eingeladen, als Zentralstelle einer schweizerischen Arbeitsgemeinschaft diese Aufgabe zu übernehmen.

Die Neueinrichtungen im Heim werden besichtigt. Sie sind zur vollen Zufriedenheit ausgefallen und bringen dem ganzen Heim viel Erleichterung und Wohlbehagen.

*Aufnahme neuer Mitglieder.* Sektion Zürich : Frl. F. Wohlgemuth; Frl. D. Blass; Frl. H. Zeller; Frl. H. Böschenstein; Frl. K. Freihofer; Frl. D. Bührer; Frl. E. Muschg: Frl. F. Wegmann; Frau Voegeli; Frau Trachsel-Bohli; Frau

S. Jedlicka; Frau H. Alther-Diener; Frau E. Brunner-Dünhaupt; Frau Graf-Karrer; Frau Hägni-Wachter; Frau Heusser-Denzler; Frau Huber-Beyerle; Frau Ruckstuhl-Löffler; Frau Rüegg-Steiner; Frau Berlepsch-Valendas; Frau Tugger-Rossel. — Sektion Burgdorf : Frl. H. Mattenberger; Frl. Klara Stähli; Frl. F. Neuhaus; Frau Aeschbacher-Burri; Frl. H. Pernet. — Sektion St. Gallen : Frl. H. Wömpener; Frl. A. Schüpbach.

Berichtigung : Frl. Bergmann gehört der Sektion Burgdorf, nicht Bern an.  
Für getreuen Auszug, die 2. Schriftührerin : *A. Kleiner.*

## Rückblick auf den Merliger Bibelkurs

9. bis 16. Oktober 1933.

« Denn das ist die kräftige, in allen möglichen Gestalten auftretende Versuchung dieser Zeit : Dass wir über der Macht andrer Ansprüche die Intensität und Exklusivität des Anspruchs des göttlichen Wortes als solche nicht mehr, und damit dieses Wort überhaupt nicht mehr verstehen. Dass wir bestimmte Dinge besser anderswo her als aus Gottes Wort meinen beantworten, lösen, schaffen zu können und damit beweisen, dass wir es faktisch in keinem Ding als den Schöpfer, Versöhner und Erlöser zu würdigen wissen. Dass wir unser Herz teilen zwischen dem Wort Gottes und allerlei anderem, was wir ausdrücklich oder stillschweigend neben ihm mit der Herrlichkeit des Göttlichen umkleiden, und damit zeigen, dass wir unser Herz gar nicht beim Worte Gottes haben. »

*Karl Barth.*

Seit Jahren besteht ein Lehrerinnenkreis in Konolfingen, der Woche für Woche zusammenkommt zur Betrachtung und Vertiefung in das Wort, und aus diesem Kreis heraus erwachsen jene Bibelkurse, die regelmässig im Abstand von zwei Jahren stattfinden, und zu denen alle deutschsprechenden Kolleginnen, die auf Grund der Heiligen Schrift persönliche Verbindung suchen mit Gott und die das Wort zum Ausgangspunkt ihres Lebens machen möchten, Zutritt haben. Ich hörte dieses Jahr zum ersten Male von diesen Kursen durch die Einladung einer Kollegin, meldete mich an und fand gütige Aufnahme, trotz meiner Verspätung — als 125. Teilnehmerin ! Die Kurse hatten mit zirka 30 begonnen und jetzt war der Zudrang so gross geworden, wie die Veranstalterinnen kaum je geahnt hatten.

Das prächtig gelegene, weiträumige Hotel « Beatus » im Thunerseedörfchen Merligen nahm uns gastlich auf; zwar musste ein grosser Teil auswärtiges Nachtquartier beziehen, aber untertags war man immer vollzählig beieinander.

Gleich beim ersten Begegnen hatte ich trotz der vielen, vielen unbekannten Gesichter die starke Empfindung einer ungewöhnlichen Vertrauensatmosphäre, von offenen Türen ringsum, von unausgesprochenem, herlichem Wissen umeinander, von warmer Heimatlichkeit und Geborgenheit. Es herrschte da eine, uns Schweizern nicht gerade angeborne, auffällige Aufgeschlossenheit füreinander, die nur wahre Gemeinschaft zu bewirken vermag, und das Wundersame war, dass diese Gemeinschaft nicht erst nach und nach entstand, sondern vom ersten Augenblick an da war.

Eine ganz innige Dankbarkeit bewegt mir in dieser Stunde des Rückblickes das Herz, Dankbarkeit für die Tage, da wir wirklich « von seiner Gnade Fülle um Fülle » empfangen durften durch die Vermittlung berufener Lehrer. Herr Professor Spörri, Zürich, und Herr Pfarrer Bonanomi, Basel, führten uns in die Apostelgeschichte und den ersten Petrusbrief ein; sie